

Hemsbacher
Stadt-Anzeiger
Hemsbacher Gemeinderundschau
19.08.2005

Auf dem Weg zum Weltjugendtag in Köln:

56 junge Chilenen waren in Hemsbach zu Gast

Die katholische Jugend der Welt trifft sich vom 16. bis 21. August in Köln. Mehr als 400.000 junge Christen aus 193 Ländern werden dort zusammen mit Papst Benedikt XVI. auf dem „Marienfeld“ die Eucharistie feiern.

Zuvor vom 9. bis 15. August gab es in den verschiedenen deutschen Bistümern die „Tage der Begegnung“. So kamen auch 250 Teilnehmer vorwiegend aus Chile, aber auch aus Brasilien, Peru, Ungarn und der Slowakei in das Dekanat Weinheim, wo sie bei Gastfamilien untergebracht waren.

In Hemsbach konnten 56 jugendliche Botschafter aus Chile von Pastoralreferent Thomas Stiebitz am Dienstagabend (9. 8.) im Pater-Delp-Gemeindehaus herzlich willkommen heißen und auf die Gastfamilien in der Seelsorgeeinheit Hemsbach-Laudenbach-Sulzbach verteilt werden, wo sie Erfahrungen in unserem Lebensbereich sammeln

sollten. Dabei standen in dieser Begegnungswoche einige Unternehmungen auf dem Programm, die sie zusammen mit hiesigen jungen Betreuern erleben durften. Unter anderem lernten sie zusammen die weltbekannte Stadt Heidelberg mit dem Schloss kennen, erlebten einen Dekanatstag auf der Festwiese in Ladenburg, verlebten am Sonntag ein Fest der Begegnung mit gemeinsamen Gottesdienst der Seelsorgeeinheit in der Marienkirche in Sulzbach, dem sich ein gemeinsames Essen mit einem bunten Nachmittagsprogramm anschloss. Auch trafen sich die jungen Chilenen mit den Pfadfindern zu einem Grillabend. Den Abschluss dieser Tage der Begegnung bildete der große Open-Air-Gottesdienst mit dem Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch am Montag auf dem Mannheimer Marktgelände. Von dort aus reisten die Jugendlichen dann nach Köln weiter. (h)



Bürgermeister Pauli empfing die jungen Chilenen am Donnerstagmorgen im Alten Rathaus, wo er sie und ihre Begleiter herzlich in Hemsbach willkommen hieß. In englischer Sprache stellte er ihnen unsere Stadt und die Region im Rhein-Neckar-Dreieck vor und gab ihnen Antwort auf ihre Fragen. Zur Erinnerung entstand dann das obligatorische Bild auf der Kirchentreppe.

(Bild: Höhn)